

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 201.

Neuenbürg, Samstag den 19. Dezember

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Inzerptionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister,

und zwar im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.
K. Amtsgericht Neuenbürg.	12. Dezbr. 1885.	Württembergische Jute-Weberei Neuenbürg.	<p>Bei der Generalversammlung vom 23. Novbr. d. J. ist das Statut in folgenden wesentlichen Punkten abgeändert worden:</p> <p>Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer mechanischen Weberei für Jute-, Flachs-, Hans-, Woll- oder andere Stoffe, womit sie den Handel mit Garnen aller Art, unverarbeiteten, sowie verarbeiteten Geweben verbinden darf. Auch ist sie berechtigt, eine Spinnerei anzulegen und zu betreiben und das dazu gehörige Rohmaterial zu kaufen und zu verkaufen, sowie Gespinnte aller Art nach Belieben zu verwerten.</p> <p>Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Personen. (Direktoren, Betriebsleitern, Prokuristen.)</p> <p>Die Firma der Gesellschaft ist rechtsverbindlich gezeichnet, wenn derselben die Unterschrift eines Vorstands-Mitgliedes beigefügt ist. Der Aufsichtsrat ist übrigens ermächtigt, Kollektivunterschrift einzuführen.</p> <p style="text-align: right;">§. 11. Oberamtsrichter Lägeler.</p>

Neuenbürg.
Die Ortsvorsteher
werden beauftragt, die Rekrutierungsstammrollen der Jahrgänge 1863/83, 1864/84 u. 1865/85 behufs Berichtigung derselben bis zum 23. d. Mts. hierher einzusenden.
Gleichzeitig ist der Bedarf an Formularen für die Stammrolle 1866/86 anzuzeigen.
Den 17. Dezember 1885.
K. Oberamt.
Neftle.

Neuenbürg.
An die Standesämter.
Den Standesämtern sind mit der heutigen Post die Formulare zu den Standesregistern A., B., C. (Haupt- und Nebenregister) Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden Aa., Bb., Cc. und zu den Familienregistern zugegangen.
Die den Sendungen angehängten Bescheinigungsbogen sind nach Empfang der Formulare zu unterzeichnen und alsbald hierher einzusenden.
Den 17. Dezember 1885.
K. Oberamt.
Neftle.

K. Amtsgericht Neuenbürg.
Bekanntmachung.
Die auf das Handels- und Genossenschaftsregister bezüglichen Veröffentlichungen werden im Laufe des nächsten Jahres im Zentralblatt für den Staatsanzeiger, Schwäbischen Merkur, im Amtsblatt für den Bezirk Neuenbürg, dem Enzthäler, und für die angrenzenden bairischen Bezirke im Pforzheimer Anzeiger erfolgen.
Den 15. Dezember 1885.
Oberamtsrichter
Lägeler.

K. Amtsgericht Neuenbürg.
Die Vorstände der Gemeindegerichte
werden aufgefordert, nach § 14 der Verfügung des K. Justizministeriums, betr. die Führung der Listen und die Vorlegung der Uebersichten über die Geschäfte der streitigen Gerichtsbarkeit vom 24. Dezbr. 1880 auf Grund der in einzelnen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten verfaßten Protokolle und der Schuldlage-Protokolle

(Ausf.-Gesetz zur Reichszivilprozeßordnung Art. 6, Abs. 6 und Art. 13 Abs. 3) dem Amtsgerichte bis zum 15. Januar 1886 anzuzeigen

- 1) in wie vielen Fällen wegen als unbestritten eingeklagter Geldforderungen das Schuldlage-Verfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts in dem abgelaufenen Jahre stattgefunden hat,
- 2) wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem abgelaufenen Jahre bei dem Gemeindegericht angefallen sind und wie viele derselben durch Entscheidung, wie viele in anderer Weise erledigt worden sind.

(Ausf.-Ges. zur Reichszivilprozeßordnung Art. 6 und 14.)
Den 15. Dez. 1885.
Oberamtsrichter
Lägeler.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Franz Hanselmann, Mehlhändlers in Dobel ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur



Erhebung von Einwendungen gegen das
Schlußverzeichnis der bei der Verteilung
zu berücksichtigenden Forderungen der
Schlußtermin auf

Montag den 11. Januar 1886
nachmittags 6 Uhr
vor dem Kgl. Amtsgerichte hierseibst be-
stimmt.

Neuenbürg den 15. Dez. 1885.
Gerichtschreiber d. K. Amtsgerichts.
Stirn.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten
Montag den 21. Dezember d. J.
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathause vom Rißplatz, Hengst-
ebene und Hüttwald:

- 170 St. Lang- und Klotzholz mit 87,64 Fsm.,
 - 72 „ Bauholz V. Kl. mit 12,89 Fm.,
 - 74 Km. gemischte buch. Scheiter und Prügel,
 - 225 „ gemischte tann. Scheiter und Prügel,
 - 29 „ gemischt. tann. Anbruchholz,
 - 42 „ buch. Reispriegel,
 - 66 „ tann. Reispriegel.
- Schultheißenamt.
Rehfueß.

Privatnachrichten.

Neuenbürg, 17. Dezbr.

Todes-Anzeige.



Unser lieber treuer
Vater und Großvater

Martin Bauer,

penj. Kameralamtsdiener
ist heute morgen 6 Uhr,

77 Jahre alt, aus diesem Leben ab-
gerufen worden; wovon wir Ver-
wandte und Freunde mit der Bitte
um stille Teilnahme in Kenntnis
setzen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung:

Samstag nachmittags 3 Uhr.

Neuenbürg, 17. Dez. 1885.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden
und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere innigst-
geliebte Mutter

Marie Gossweiler

Notgerbers Wtw.

gestern abend 9 Uhr plötzlich am
Herzschlag verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag
nachmittag 2 Uhr statt.

Neuenbürg.

Zur

Besprechung über die Bürgerauswahl eine allgemeine Wählerversammlung

findet heute Samstag abends 7 1/2 Uhr

bei Bierbrauer Holzappel statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Das Wahlkomite.

Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons.

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in Neuenbürg bei Herren Franz Andraes, J. Mahler Wtw., W. Röck; in Calmbach bei Herrn Chr. Locher; in Herrenalb bei Herrn Val. Brosius; in Wildbad bei Herren Fr. Funk, Carl Schobert, Fr. Treiber.

Neuenbürg.

Schönes weißes Laubsägholz Vorlagen und Laubsägen

empfehl

G. Anodel, Buchbinder.

Neuenbürg.

Feines

Früchten-Schnitzbrod

empfehl

G. Gaiser, Bäcker.

Neuenbürg.

Logis.

Zwei Zimmer, Küche samt Zubehör
vermietet

G. Schumann Wtw.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 14. Dez. Dem Reichstag
ist jetzt die erste der zu erwartenden großen
Vorlagen (außer dem Etat) zugegangen:
der Entwurf eines Gesetzes betr. die Her-
stellung des Nordostseealanals. Es ist ein
sehr großartiges und kostspieliges Werk,
welches hier vorgeschlagen wird. Der Bau
soll nicht weniger als 156 Mill. Mark
kosten, wovon 50 Mill. Mark zum voraus
von Preußen, der Rest vom Reich be-
stritten werden soll. Daß diese Anlage
sowohl in militärischer als wirtschaftlicher
Beziehung sehr wünschenswert ist, wird
wohl kaum bestritten werden, grundsätzliche
Begner wird das Projekt wohl schwerlich
finden.

Der Reichstag ist in dieser Woche
in die Weihnachtsferien gegangen und
wird am 8. Januar seine Arbeiten wie-
der aufnehmen. In dieser seiner letzten
Woche vor dem Feste wurde das Haus
vollständig durch die Spezialberatung des
Etats in Anspruch genommen, trotzdem
wird der Reichstag auch noch nach Weih-
nachten sich mit verschiedenen Etatsteilen
beschäftigen müssen.

Der Bundesrat, dessen Ausschüsse
zur Zeit durch die Beratung der Vorlage
über die Reform der Zuckersteuer voll in
Anspruch genommen werden, wird sich erst
in nächster Woche vertagen.

Freunde u. Gönner — masculini
et feminini generis — des Herrn
Revieramts-Assistenten

Bühler

von Calmbach treffen sich zu dessen

Abschieds-Feier

nächsten Montag den 21. Dezbr.
abends 7 Uhr

im *Gasthaus zur Sonne*
in Calmbach.

Not.-Ass. Schloz,
Wildbad.

Neuenbürg.

Zu Weihnachtsgeschenken passend
empfehle große Auswahl

Häng- u. Stehlampen

billigst

Carl Bürgenstein.

Neuenbürg.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt
Gesang- u. Gebetbücher, Bilder-
bücher, Schulbücher, Schreibhefte,
Notizbücher u. Portemonnaie.

Christbaumverzierung
als Lametta, Brillanten, Sterne,
Glasfrüchte u. Goldengel

zu den billigsten Preisen

G. Anodel, Buchbinder.

Neuenbürg.

Einen schönen

Ueberzieher

hat im Auftrag zu verkaufen

Schneidermstr. Jüd.

Neuenbürg.

Glaskugeln und Glasfrüchten,
Gold- und Silberfitter,
Engel und Lichterhalter,
Bannkerzen

in Stearin und Paraffin empfiehlt

G. Ruffmayer.

Im Einklang mit dem Friedenscharakter des Weihnachtsfestes steht, daß sich gerade in den letztvergangenen Tagen u. A. ein für die allmähliche Lösung des kirchenpolitischen Konfliktes Zeugnis ablegendes Ereignis vollzogen hat. Am Dienstag ist in Köln die Inthronisation des neuen Erzbischofs, Dr. Crementz erfolgt und darf man wohl an diese Feier die Erwartung knüpfen, daß sie den Beginn friedlicherer Beziehungen zwischen der preussischen Regierung und der Kurie bedeutet.

Kassel, 12. Dez. Das Ventilhaus der hiesigen Gasanstalt ist durch Explosion in Trümmer gelegt worden. Das Gebäude, welches zwischen dem Gasometer und der Retortenhalle liegt, birgt die Gasuhren. Von den 8 Arbeitern, welche sich in dem Gebäude befanden, sind 3 schwer verletzt, während die übrigen davon kamen. Die Explosion war eine so heftige, daß die ganze Nachbarschaft erzitterte. Das Gebäude ist buchstäblich auseinander gesprengt, das Dach abgehoben und bei Seite geschleudert, die Tragbalken sind wie dünne Sprossen geknickt und zersplittert. Von den Wänden, Decken, Thüren, Fenstern sind nur noch Trümmer vorhanden. Die Feuerwehr übernahm die Rettungsarbeiten.

Pforzheim. Der Gartenbauverein giebt Samstag, 2. Jan. 8 Uhr abends in den Sälen des Schwarzen Adlers seine Christbaumfeier mit Verlosung.

Württemberg.

Das Kloster Maulbronn. (Aus einem Vortrag des Hrn. Stadtpfarrer Gerof in Stuttgart.) Ritter Walter v. Lomersheim gründete 1140 das Kloster Eppenstein für Cisterziensermönche; da jedoch die Lage ungünstig war, zogen die Brüder mit ihren Maultieren aus und bauten sich da, wo diese zuerst anhielten, an. Es war an einem Brunnen im Walde, daher Maulbronn. Das Kloster erlangte bald erheblichen Wohlstand; es hatte drei Höfe in Stuttgart, Heilbronn und Speyer. Von der Familie Melancton in Bretten kaufte es kurz vor der Reformation einen See. Die neue Bewegung und der Geist Luthers und Melanctons gewann Oberhand im Kloster. Herzog Christof verwandelte es in ein Seminar für evangel. Theologen und so darf das Kloster als Bollwerk der evangel. Kirche betrachtet werden. Redner gab noch eine Schilderung der architektonischen Schönheiten des Klosters, welches von Kunstfreunden aus ganz Deutschland aufgesucht und bewundert wird. Unser Landeskonservator Finanzrat Dr. E. Paulus hat eine ausgezeichnete Monographie über diese Perle unter den württ. Kunstdenkmälern verfaßt. — Der Vereinsvorstand sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus für seinen interessanten Vortrag.

Heidenheim, 14. Dez. Am Sonntag den 6. d. Mts. feierten in Mergelstetten sieben Siebenziger, 1815 geboren, ihren Jahrestag und ließen im Verlauf des fröhlichen Abends nachstehendes Telegramm an ihren Altersgenossen in Berlin abgehen: „Fürst Bismarck, Berlin! Sieben heute hier versammelte 1815er Schwaben bringen auf ihren berühmten Altersgenossen ein Hoch aus. Im Austr. Neunhöffner, Hofkünstler.“ Hierauf kam folgende Ant-

wort zurück: Berlin, 8. Dez. „Indem ich mit herzlichem Danke den Gruß meiner lieben siebziger Altersgenossen erwidere, bitte ich dieselben, den Austausch der Begrüßung zu wiederholen, wenn wir acht Achtziger sein werden.“ An den Hofkünstler Neunhöffner in Mergelstätten.

Obertürkheim, 16. Dez. In der „Mannheimer Delfabrik, Filiale Obertürkheim“ brach gestern Nachmittag 2 Uhr auf noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches bei den leichtbrennenden Stoffen schnell um sich griff und in kurzer Zeit die Raffinerie und das Delmagazin, sowie das Dampfhaus völlig ausbrannte. Die Feuersbrunst bot einen schauerlich schönen Anblick. Der Schaden, den das Etablissement erlitten hat, soll beträchtlich sein, jedoch ist dasselbe bei der „Rachen-Münchener - Affecuranz - Gesellschaft“ versichert.

Wildbad, 16. Dez. Unter lebhafter Beteiligung fand gestern die Gemeinderatswahl statt. Es stimmten von 530 Wahlberechtigten 354 ab. Gewählt wurden: Gerichtsnotar Fehleisen (bisheriger Gemeinderat) mit 285 Stimmen, Kaufmann Pfau mit 201 Stimmen, Christ. Krauß, Maurermeister (bisheriger Gemeinderat) mit 174 Stimmen und Kotgerber Rath mit 150 Stimmen.

Conweiler, 16. Dezbr. Unser Landtags-Abgeordneter, Herr Schultheiß Beutter in Herrenalb, der sich am letzten Montag dienstlich hier befand, hatte abends die Freundlichkeit, auf Ansuchen einiger Bürger, vor einer Anzahl hiesiger Wähler im Gasthaus z. Köhle über seine landständige Thätigkeit zu referieren. Der Hr. Abgeordnete sprach zunächst über seine Stellung zum Reiche und seine Parteilage im Landtag, in welchem er der Landespartei oder, wie man dieselbe auch hin und wieder zu nennen pflegt, der „Regierungs-Partei“ angehöre. Hierauf kam er auf den Staatshaushalt zu sprechen, wobei er sich nicht verhehlen konnte, daß das Staatsdefizit sich von Jahr zu Jahr erhöhe. Die Ständeversammlung sowohl als auch die Finanzkommission gebe sich zwar alle Mühe, das Defizit herabzumindern, eine größere Sparsamkeit sei jedoch, wenn man das Interesse des Staates und des Volkes gewissenhaft wahren wolle, nicht möglich. Sodann berührte der Redner mehrere im Landtag ventilirte Fragen, die insbesondere für den diesseitigen Bezirk von Interesse sind; so z. B. die Frage über die Entschädigung des Wildschadens und Aufhebung des Jagen. Wegzinses für Abfuhr von Steinen aus den Staats-Waldungen. Nach einer kürzeren Darstellung des Gesetzes, betr. Aenderungen des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer; des Branntweinsteuergesetzes, zu dem man, um eine neue Einnahmequelle zu bekommen, habe schreiten müssen, das aber weniger den im Lande erzeugten als den nach Württemberg eingeführten Branntwein hoch anlegen wolle; der Landesfeuerlöschordnung, die hauptsächlich in Folge der Petitionen der Feuerwehren des Landes entstanden sei und die eine gleichmäßige Organisation derselben im ganzen Lande bezwecke, referierte der Abg. über das in unser Gemeindeleben tief einschneidende

Gemeinde-Angehörigkeits-Gesetz. Der Redner, der sich mit dem Gesetz als Referent der Kammer der Abg. eingehend zu beschäftigen hatte, erläuterte dasselbe in klarer und leicht faßlicher Weise. Er führte aus, wie dadurch, daß von dem rev. Bürgerrechtsgesetz von 1883 durch die Reichsgesetze über die Freizügigkeit und den Unterstützungswohnitz u. St. für St. abgebrochen wurde, ein neues Bürgerrechtsgesetz notwendig geworden sei, das aber auch die Rechtsverhältnisse der Einwohner zu regeln hatte, weshalb auch der Name Gemeindeangehörigkeitsgesetz gewählt worden sei. Nachdem sich der Redner noch über die verschiedenen Arten der Bürgerrechtserwerbung und über die Wahl und Wählbarkeitsrechte verbreitet hatte, gieng er zu den Bestimmungen des Gesetzes über die Gemeindegrenzen, die hauptsächlich für die Gemeinden des Oberamtsbezirks Neuenbürg von besonderer Bedeutung seien, über.

Zum Schlusse seines eingehenden Vortrags, dem von sämtlichen Anwesenden mit Aufmerksamkeit gefolgt wurde, versicherte der Hr. Abg. noch, daß es wie seither, so auch künftig sein ganzes Bestreben sein werde, für die Interessen des Volkes und besonders des Bezirks Neuenbürg, einzutreten.

Herr Gemeinderat Scheurer, der auch die Versammlung eröffnet hatte, sprach dem Hrn. Schultheißen Beutter den Dank der Anwesenden aus und brachte ihm sein Hoch. Hr. Schullehrer Zetter anerkannte, wiewgleich man nicht immer von allen geschaffenen Gesetzen befriedigt sein könne, dennoch die rührige Thätigkeit des Abg., insbesondere als Referent, und bat denselben noch, den Gemeindeangehörigen von Conweiler, welche schon zum öftern um Errichtung einer Postagentur in dem hiesigen gewerblichen Ort nachgesucht haben, wenn sie dieses Gesuch in nächster Zeit wiederholen, seine Unterstützung zu Teil werden zu lassen, was der Hr. Abgeordnete zusicherte.

Neuenbürg. Ein jäher Todesfall am Mittwoch Abend hat hier allgemeine Teilnahme erregt. Eine hies. Witwe wurde nach beendeter Bibelstunde, welcher sie im alten Schulgebäude anwohnte, auf dem Heimweg begriffen vor dem Hause von einem Herzschlag betroffen, der ihrem Leben ein alsbaldiges Ende bereitete.

A u s l a n d.

Noch immer liegen die bulgarisch-ost-rumelische Frage und der bulgarisch-serbische Zwischenfall wie ein Alp auf dem friedensbedürftigen Europa. Tag für Tag sehnt man die friedliche Beilegung dieser Konflikte herbei, aber es scheint, als ob sich dieselbe noch einige Zeit verzögern würde. Kommt es im gegenwärtigen Stadium der Orientkrise doch nicht nur darauf an, die kleinen Balkanstaaten zu beruhigen, sondern auch die Interessen der dort zunächst beteiligten Großmächte vor Kollisionen zu bewahren.

Lissabon, 16. Dez. Der Titularkönig Ferdinand von Portugal ist gestern gestorben. (König Ferdinand, Herzog zu Sachsen, geb. 29. Oktober 1816, vermählte sich 1836 Maria II., Königin von Portugal, und erhielt im folgenden Jahre den Titel



„König.“ Während der Minderjährigkeit seines Sohnes, des verstorbenen Königs Pedro V. [geb. 1837, gest. 1861], führte er die Regentschaft. Auf Pedro's V. Tod folgte 1861 sein jüngerer Bruder Ludwig als König von Portugal. Neben König Ludwig sind die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen und der Herzog August von Coimbra Kinder des Verstorbenen.)

London, 15. Dez. Die Nachrichten aus Egypten lauten ernst. Der ganze Sudan steht wieder in Aufruhr. Die Araber umzingelten die englischen Truppen bei Koseh und schnitten sie von Wady-Halsa ab. Die Engländer verteidigen sich verzweifelt; eine Katastrophe wird befürchtet.

New-York, 17. Dez. Nach einer Depesche aus San Franzisko entdeckte die Polizei eine sozialistische Verschwörung zur Ermordung des Gouverneurs von Californien und anderer hervorragender Bürger. Mehrere Verhaftungen fanden statt.

Miszellen.

Das Hintergebäude.

Erzählung von Friedrich Verstädter.
(Fortsetzung.)

„Holla Scharle!“ redete sie dabei ihren in tödlichster Verlegenheit vor ihr stehenden Gatten an — denn daß Karl Bomeier hier keinen Gast einführen durfte, sah er auf den ersten Blick — „Du stehst ja da wie Butter an der Sonne — komm mir nur nicht mit Deinen schmutzigen Stiefeln durch den Saal. — Na?“ fuhr sie dann aber, ihn scharf ansehend, fort: „Was hast Du denn? Du machst ja ein gar so verdüstertes Gesicht — willst Du was? Du kommst mir beinahe so vor.“

„Ich, mein Herz?“ sagte „Scharle“ wie in höchster Verwunderung — „nein, gewiß nicht — wie kommst Du darauf?“

„Na, ich kenne Dich —“

„Ach nein, mein Herz, ich wollte mir nur einen Apparat zurecht machen, um heute ein Haus in der Stadt aufzunehmen. Du weißt ja, daß ich jetzt überhaupt damit beschäftigt bin. — Zufällig traf ich auch gerade einen alten, lieben Jugendfreund von mir.“

„Einen Jugendfreund?“ sagte seine Gattin mißtrauisch.

„Ja — einen prächtigen Menschen, einen sehr geschickten Architekten der sich besonders für unsere alten Bauwerke interessiert und wahrscheinlich eine größere Bestellung auf photographische wie stereoskopische Aufnahmen machen wird.“

„Und was geht das mich an?“ frug seine Gattin kurz.

„Dich? — o mein Schatz,“ sagte Bomeier verlegen, „ich — glaubte nur, daß Du Dich dafür interessieren würdest — aber ich sehe, Du bist beschäftigt und willst Dich deshalb nicht füren.“ — Damit schritt er auf den äußersten Fußspitzen quer über die Ecke des Vorsaals hinüber, um in sein Atelier zu gelangen, denn daß er unter diesen Umständen nicht daran denken durfte, seinen Freund als Tischgast zu empfehlen wußte er gut genug. Wie fatal ihm aber die Erinnerung an diesen war, ist begreiflich. Thiodolf wartete jetzt jedenfalls auf ihn, aber konnte

er es ändern? Da war es viel besser er entschuldigte sich später bei ihm, als daß er jetzt mutwillig ein furchtbares Ungewitter am häuslichen Herd heraufbeschwor. Thiodolf wußte ja glücklicher Weise seine Wohnung nicht und das Einzige, was er selber thun konnte, war, sich ruhig mit seiner Arbeit zu beschäftigen und das andere eben gehen zu lassen wie es ging.

Eine Stunde mochte er so in seinem Atelier geschafft haben, es war Essenszeit und er selber hungrig geworden, aber er wußte aus Erfahrung, daß an solchen Scheuertagen die eigentliche Tischzeit nie eingehalten und nur immer in einer etwa eintretenden Pause hastig „gegessen“ wurde. Die wirkliche Häuslichkeit bestand in solchen Perioden nicht mehr, oder war wenigstens — wie man in der politischen Ausdrucksweise sagt, suspendiert.“ Das Haus bestand sich in der Zeit unter Oberhoheit seiner regierenden Gattin im „Belagerungszustand“ und stand unachtsam unter den Kriegsgesetzen, denen er sich dann, selbstverständlich vor allen Anderen, fügen mußte.

Eine halbe Stunde verging auch noch so — er wurde nicht gerufen und da er einen nicht unbedeutenden Hunger verspürte, kämpfte er wirklich schon mit sich selber, ob er nicht doch einmal nachsehen sollte, wie die Küchenverhältnisse standen und ob er überhaupt etwas bekam. Da steckte plötzlich Kunigunde die Haube in die Thür und sagte:

„Na, ist es Dir endlich gefällig zum Essen zu kommen? Du glaubst wohl, wenn Du den ganzen Tag verträumst, wir Anderen hier im Haus hätten weiter nichts zu thun, als auf Dich zu warten?“

„Aber, bestes Herz,“ rief Bomeier wirklich erschreckt; „ich hatte keine Ahnung, daß Du schon so weit wärest; Ich bin jeden Augenblick bereit.“

Draußen an der Vorsaalthüre that es in dem Moment an der überhaupt sehr leicht gehenden Klingel einen solchen Riß, daß es durch das ganze Haus dröhnte, und Bomeier einen ordentlichen Ruck durch die Seele gab. Wenn das Thiodolf — aber es war ja rein undenkbar, denn er hatte ihm seine Hausnummer gar nicht genannt, und die Firma draußen trug noch den Namen seines Schwiegervaters selig, und den eigenen nur ganz klein darunter.

„Jesus meine Güte!“ rief Frau Bomeier zusammenfahrend, „da reißt jemand die Klingel ab. Wer kommt denn jetzt, zur Essenszeit?“

„Es wird der Briefträger sein, Schatz,“ beruhigte sich und sie ihr Gatte — „wir haben jetzt einen neuen, der unsere Klingel noch nicht kennt.“

Die Scheuerfrau hatte indessen aufgeschlossen und eben als die beiden Gatten den Vorsaal betraten, öffneten sich die Thür und Thiodolf seinen grauen Filzhut auf dem Kopfe, die Arme gegen Bomeier ausstreckend, stand auf der Schwelle.

„Aber Du läßt mich schön warten, Karl!“ rief er ihm entgegen, denn er hielt im ersten Augenblick seine Frau nur für eine der Arbeiterinnen im Hause und nahm gar keine Notiz von ihr; das erhitzte Gesicht, die verschobene Haube, das alte be-

schmutzte Kleid rechtfertigten ihn auch darin vollkommen. „Nur ganz zufällig habe ich Deine Wohnung endlich gefunden, und kann Dich versichern, daß ich schmächtig hungrig bin.“

Madame Bomeier, die sich schon durch die Nichtachtung gekränkt fühlte, wurde puterrot. Beide Arme stemmte sie in die Seiten und ihrem Gatten einen Dolchblick zuschleudernd sagte sie:

„Wer ist der fremde Mensch Scharle, und was will er hier?“

Scharle war in der tödlichsten Verlegenheit, denn dem Freunde seine „Ausgewählte“ in ihrem jetzigen Zustande und selbst unter den freundlichsten Verhältnissen vorzustellen, wäre ihm peinlich gewesen, wie viel mehr denn jetzt, wo ein häusliches Donnerwetter nicht allein am Himmel stand, sondern schon grollender Donner den unmittelbaren Ausbruch kündete. Und sollte, konnte er dulden, daß Thiodolf, von dessen Familie er so freundlich aufgenommen worden, hier in der seinigen beleidigt wurde? Das ging unmöglich an. So viel Taft mußte seine Frau besitzen, daß sie sich wenigstens in seiner Gegenwart mäsigte und mit, wenn auch gewaltsam erkämpfter Ruhe sagte er:

„Liebe Kunigunde, ich stelle Dir hier Herrn Thiodolf Pleßen, einen lieben Jugendfreund vor, in dessen Familie ich früher wie ein eigenes Kind gehalten wurde. — Lieber Thiodolf,“ fuhr er dann gegen diesen gewandt fort — „Du triffst es heute unglücklich — wir sind hier gerade am Reinmachen und Kunigunde — eine Wirtschafterin wie es wohl keine zweite in Danneburg giebt — läßt es sich dabei unter keiner Bedingung nehmen, selber mit Hand anzulegen.“

Thiodolf hatte im Nu herausgefunden, wie das Verhältnis hier im Hause stand — das war auch nicht schwer — er brauchte nur „Kunigunden“ anzusehen, und die Verlegenheit, in der sich Bomeier bei seinem Eintritt befand, war ihm ebenso wenig entgangen. Da gab es nur eine Rettung: überwältigende Höflichkeit und mit der lebenswürdigsten Verbeugung gegen die Dame gewandt, sagte er:

„Gnädige Frau, ich bin unendlich glücklich, Sie persönlich begrüßen zu können. Karl hat uns immer so viel Liebes und Gutes über Sie geschrieben, daß es stets mein sehnlichster Wunsch war, Sie einmal aufzusuchen. Jetzt aber sehe ich, bin ich zu ungelegener Zeit gekommen und muß tausendmal um Entschuldigung bitten Sie gestört zu haben. Da ich aber mit meinem Freund eine wichtige Geschäftssache zu bereden habe, erlauben Sie mir wohl, daß ich ihn mit fortnehme — wir essen dann gemeinschaftlich drüben im Hôtel und können dabei Alles besprechen, was wir mitammen zu ordnen haben.“

„Gnädige Frau!“ — Thiodolf hatte mit einem glücklichen Griff den besten Blikableiter gefunden — ja vielleicht den einzigen, der den drohenden Wetterstrahl harmlos ab- und in den Sand hineinführte. — „Gnädige Frau!“ es klang gar so gut und kam natürlich und ungezwungen heraus, daß man dabei an keine Absicht denken konnte.

Fortf. folgt.

Mit einer Beilage.

Beilage zu Nr. 201 des „Enzhälers.“

Samstag den 19. Dezember 1885.

Einladung zum Abonnement

auf den

Enzhäler

für das erste Quartal 1886.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Versendung des Enzhälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die R. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzhäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert.

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Redaktion u. Verlag des Enzhälers.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Gesellschaft „Canaria“

Am nächsten Sonntag den 20. Dezember nachmittags von 1 Uhr an findet im Lokale des Bierbrauers Herrn Albert Luz hier eine

Ausstellung von Kanarienvögeln

und um 3 Uhr die Verlosung von 30 Kanarienhähnen statt, wo die Gewinne gleich nach der Verlosung in Empfang genommen werden können.

Entree für Nicht-Mitglieder 10 S, wobei auch noch Lose à 25 S zu haben sind.

Freunde und Gönner der Sache sind hiezu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Wildbad.

Reeller Ausverkauf.

Um mit meinem

Tuch- u. Wuxkinlager

möglichst rasch zu räumen, gebe solches, nur gute Ware, wie ich's schon 35 Jahre führe, zum Selbstkostenpreis und lade zur gefälligen Abnahme freundlichst ein

Christoph Müller.

Neuenbürg.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Regenschirmen

in Zanella und Halbscheiden für Herren und Damen, wie auch für Kinder.

M. Weik, Drechsler.

Verlag von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart.

Gottes Wort u. Menschenwege

oder geschichtlich erbauliche Lebensbilder für Haus, Schule und Kirche auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des Jahres. Mit einem Vorwort

von Joseph Knapp, Stadtpfarrer an der St. Leonhards-Kirche in Stuttgart.

Mit Illustrationen. Ueber 300 Seiten. Preis in dauerhaftem Einband M 3.

Das Hausbüchlein möchte zum lieben Hausfreunde werden, den man immer wieder gerne sieht, und dessen oft vernommene Geschichten aus seinem Leben man stets mit Lust vernimmt, wenn sich Alt und Jung um den Geschichtenmann am häuslichen Herde sammelt.



Nur die besten Cacaosorten werden verarbeitet. Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marko »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.

Die 1/4 u. 1/2-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise. Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 K. M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck, Kais., Königl., Grossherzogl. &c. Hoflieferanten

Unübertrefflich b. Husten.

Brustleiden, Heiserkeit, Asthma, Keuchhusten, Brustschmerzen ist seit 32 Jahren als Genuss- und Hausmittel der weisse Frucht-Brust-Saft à Fl. 1 u. 1 1/2 Mk. echt bei C. Buxenstern in Neuenbürg.

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei W. S. Blain in Neuenbürg, W. Waldmann in Herrenalb und C. Schobert in Wildbad.

Birkenfeld.

Mehrere

Sofa und Bettröste

sowie auch wollene und leinene Pferdedecken empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Scherer, Sattler u. Tapezier.

Brötzingen.

Safer

ist fortwährend in größeren und kleineren Partien zu haben bei

Ch. Hohnlojer 3. Kranz.

Antwerpen: Silberne Medaille. Zürich: Diplom. Goldene Medaille: Nizza 1884. Krems 1884.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur directer Bezug garantirt Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.



NEUENBÜRG.

Waren-Verzeichniss

VON

JAC. MEEH.

Bücher.

Bibeln, Testamente, Gebet-, Gesang-, Schulbücher, Rechenbücher, Atlanten, Liederhefte in den gebräuchlichen Sorten.

Werke beliebter vaterl. Dichter und Schriftsteller, Bilderbücher, Jugendschriften, Volksschriften, Volksliederbücher, Kochbücher etc., Kubik-, Mass-, und Preistabellen.

Bei den K. Pfarrämtern, den Gemeindebehörden, in den Schulen eingeführte amtliche Formulare und Schreibbücher mit gutem weissen Papier.

Handlungs-, Geschäfts-, Haushaltungs-, Schreibbücher für die verschiedensten Zwecke in linirtem und weissem Papier.

Noten- und Musikhefte.

Kalender in allen üblichen Sorten.

(Gesang-, Schulbücher und Kalender können wegen der Verlagsbedingungen nur gegen baar abgegeben werden.)

Papiere.

Canzlei- und Conceptpapiere. Notariatskanzlei. Post-, feine Brief-, farb. und Damenpost-, Trauerpapiere und Couverte, Pathenbriefe.

Linirte Geschäfts- und Schulpapiere. Notenpapiere. Linienblätter, Wechselformulare.

Lösch- und Packpapiere. Filtrirpapier.

Farbige Umschlagpapiere, Aktendeckel in verschiedenen Farben.

Weisse und farbige Glanz-Papiere und Cartons.

Zeichnen-, Ton-, Paus- & Pergament-Papiere.

Seiden- und Blumenpapiere in allen Farben.

Gold- und Silberpapier. Papierstramin.

Druckmakulatur. Pappdeckel etc.

Sonstiges.

Schrifthefte in allen Sorten, nach den vorgeschriebenen Liniaturen und weiss. — Für Wiederverkäufer besonders billig. —

Ledergalanteriewaren. Akten-, Brief- und Schreibmappen. Brieftaschen. Portemonnaies. Necessaires. Fingerhutetuis. Photographie-, Schreib- und Marken-Album. Uhrhalter. Taschen-Schreibzeug. Federwischer. Fächer etc.

Photographie-Rahmen jeder Art.

Cartonagen. Brillen-Etuis. Federnrohre. Schachteln-Körbchen. Lampenschirme und -Schleier

Album- & Reliefbilder in grösster Auswahl, ebenso Abziehbilder, Ankleidepuppen, gewöhnliche und feine Bilderbogen, Buchzeichen, Flaschen- und Waren-Etiquetten, Begrüssungs-Plakate (Willkommen) etc.

Visite-, Gratulations-, Condolenz-, Neujahrs- und sonst. Wunsch-Karten.

Bouquet- und Tortenpapiere. Papeterieen. Parfümirte Briefe. Trauerschleifen.

Bleistifte, Stahlfedern und -Halter. Pensils, Siegellack. Oblaten. Radirgummi. Tusch. Griffel und Griffelhalter. Hefstifte. Flüss. Leim. Farben-, Federn-, Griffelkasten. Lineale. Fahrplane. Immerwährende Kalender. Fein- und Zwisch-Gold. Gold- und Silberschaum. Gold-, Silber- und Leder-Borten. Bunt-, Werk- u. Sack-Stifte. Stick-Büchlein. Schiefertafeln

Tinten verschiedener Sorten u. Farben, in Gläsern. Stempelfarben, Tintenzeuge etc.

Viele dieser Artikel sind zu Festgeschenken und sogen. Hochzeitssträußen bestens geeignet.

Bedienung prompt und reell. — Preise fest.

Lager der gebräuchlichsten amtlichen Formulare sowie verschiedener Formulare für Holzhändler und Sägewerkbesitzer.

Alle im amtlichen und Geschäftsleben vorkommenden

Drucksachen:

Formulare, Tabellen, Plakate, Circulare, Avisa, Rechnungen, Quittungen, Preislisten, Statuten, Adress- und Visiten-Karten, Programme, Verlobungsbriefe etc. sowie

Buchbinder-Arbeiten

jeder Art werden sorgfältig ausgeführt und halte mich zu gütigen Aufträgen bestens empfohlen.

Photographische Aufnahmen

von

Neuenbürg

Jac. Meeh.

bei

Kuganzeige-Formulare

für

Feld- und Walderzeffe

Jac. Meeh.

bei

Formulare

zu Zahlungsbefehl wegen öffentlich-rechtlicher Ansprüche

J. Meeh.

vorrätig bei

Redaktion, Druck und Verlag von Jac. Meeh in Neuenbürg.